



CO₂-Kompensationssystem der BOKU startet

Eines der Leuchtturmprojekte für Nachhaltigkeit an der BOKU ist das CO₂-Kompensationssystem, das bereits Anfang November 2011 BOKU-intern gestartet wurde und Teil eines nachhaltigen Mobilitätssystems an der BOKU ist. Die Möglichkeit, CO₂ zu kompensieren wird ab heute österreichweit angeboten - die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB), die Austrian Development Agency (ADA) sowie Gugler Cross Media konnten als erste Großkunden gewonnen werden.

Warum CO₂ Kompensation?

Laut aktuellen wissenschaftlichen Schätzungen hat der weltweite Flugverkehr einen Anteil von etwa 5% am anthropogenen Klimawandel. **Ideal wäre daher, Flugreisen zu vermeiden.**

Ist Fliegen aber unvermeidbar, bietet die CO₂-Kompensation eine Möglichkeit, die so verursachten CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern einzusparen - denn für das Weltklima ist es unerheblich, wo genau auf der Welt Treibhausgase (THG) in die Atmosphäre emittiert werden und wo sie eingespart/gebunden werden. THG- bzw. CO₂-Emissionen, die während einer Flugreise emittiert werden, sind genau berechenbar – andererseits können aber auch bei Klimaschutzprojekten die eingesparten bzw. gebundenen Mengen an CO₂ berechnet und schließlich die Kosten für eine vermiedene Tonne CO₂ ermittelt werden.

Zielgruppe des CO₂-Kompensationssystems der BOKU sind Unternehmen sowie öffentliche und private Einrichtungen (sowie auch Privatpersonen) in Österreich, die ihre Flugreisen kompensieren wollen.

Qualitätskriterien des BOKU-CO₂-Kompensationssystems

Um einem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, unterwirft sich das BOKU-CO₂-Kompensationssystem einer Reihe von Qualitätskriterien. So lehnen sich die Berechnungen des eingesparten bzw. vermiedenen CO₂ bzw. THG an anerkannte IPCC Standards und Berechnungsmethodologien des CDM (Clean Development Mechanism der UNO) an. Diese Berechnungen werden von einem wissenschaftlichen Beirat (bestehend aus BOKU-MitarbeiterInnen und externen ExpertInnen) überprüft.

Der Beirat hat ebenfalls die Aufgabe, die durch das CO₂-Kompensationssystem unterstützten BOKU-Klimaschutzprojekte auszuwählen. Das erste Klimaschutzprojekt der BOKU, das über das CO₂ Kompensationssystem erweitert wird, ist ein bestehendes BOKU-Forschungsprojekt: Dabei handelt es sich um ein Projekt zur Aufforstung in Nord-Gondar (Äthiopien), die partizipativ mit der lokalen Bevölkerung geschieht. Hier werden große Mengen an CO₂ durch den Aufwuchs der Bäume gespeichert und gleichzeitig u.a. sehr positive Wirkungen für den Bodenschutz, den Wasserhaushalt sowie die Artenvielfalt erzielt.

Vorzüge des BOKU-CO₂-Kompensationssystems

Die BOKU-Klimaschutzprojekte, die von BOKU-ForscherInnen geleitet werden, gehen über die reine Kompensation von CO₂ bzw. THG hinaus. Sie haben das Ziel, mit hoher Transparenz innovative Klimaschutzmaßnahmen im Gastland umzusetzen - was durch eine enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und der lokalen Bevölkerung ermöglicht wird. Zudem können daraus in Zukunft umfangreiche, sich selbst tragende Klimaschutzprogramme entstehen. Die BOKU-Klimaschutzprojekte haben neben transparenten Wirkungen im Bereich Klimaschutz auch wichtige Multiplikatoreffekte in Forschung, Lehre und Weiterbildung.

Bei der Auswahl der BOKU-Klimaschutzprojekte wird eine Reihe von Kriterien angewendet. So werden BOKU-Projekte mit vielfältigen positiven ökologischen und sozialen Nutzen (z.B. Klimafreundlichkeit, Biodiversität, Gendergerechtigkeit, Partizipation, Bildung und Weiterbildung) ausgewählt. Um einen nötigen Wissens- und Technologietransfer zu erzielen, werden ausschließlich Projekte in Least Developed Countries im Kontext anerkannter universitärer Forschung und Weiterbildung durchgeführt.

Weitere Ziele der CO₂ Kompensation an der BOKU

In Zukunft sollen auch CO₂-Emissionen anderer Verkehrsmittel sowie der CO₂-Jahresausstoß einer öffentlichen oder privaten Einrichtung bzw. eines Unternehmens kompensiert werden können. Bereits im Frühjahr 2012 soll es die Möglichkeit geben, ein weiteres BOKU-Klimaschutzprojekt in Äthiopien zu unterstützen. Zudem werden in naher Zukunft weitere Klimaschutzprojekte an der BOKU geprüft bzw. initiiert.

Kontakt:

BOKU-Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit
Dr. Thomas Lindenthal, Adam Pawloff
co2.kompensation@boku.ac.at
<http://www.boku.ac.at/co2-kompensation.html>